

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 48 (1973)  
**Heft:** 6  
  
**Rubrik:** Blick über die Grenzen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 13.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Zentralvorstand

Anlässlich seiner letzten Sitzung vom 24. März 1973 konnte der Zentralvorstand des SUOV von einer erfreulichen Bestandeszunahme um rund 300 Mitglieder im ersten Quartal 1973 gegenüber dem Bestand per 31. Dezember 1972 Kenntnis nehmen. — Auf Grund der guten Resultate anlässlich der Ausscheidungswettkämpfe in Brugg vom 17. März 1973 beschloss er, die 4. Europäischen Unteroffizierstage vom 8. bis 10. Juni 1973 in Saint-Maixent (Frankreich) mit zehn Patrouillen zu beschicken. Die Teilnahme am SIMM-Europaturnier der Militärmannschaften vom 19./20. Mai 1973 in Regensburg wurde ebenfalls beschlossen. — Die Delegation des SUOV im Ausschuss für die Erwerbsersatzordnung forderte eine 50prozentige Erhöhung der heutigen Entschädigungsansätze während der Beförderungsdienste.

\*

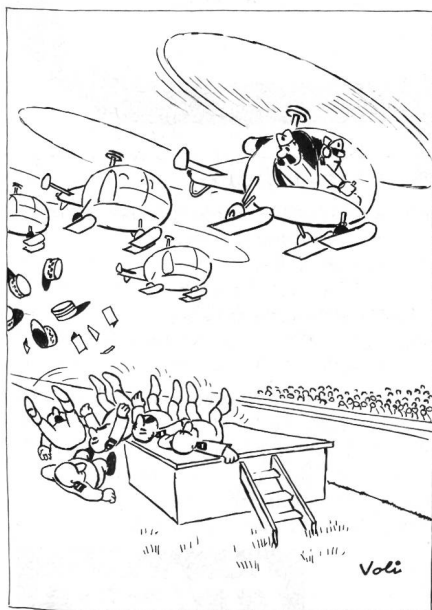
## Präsidentenkonferenz

Die von über 100 Teilnehmern besuchte Präsidentenkonferenz des SUOV vom 7. April 1973 in Olten genehmigte das vom Zentralvorstand vorgelegte Wettkampfreglement für die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) 1975, die bekanntlich von der Sektion Brugg durchgeführt werden. — Die Präsidenten der Kantonalverbände und Sektionen des SUOV werden der von der Landeskonferenz der militärischen Verbände lancierten Petition für eine starke Armee ihre volle Unterstützung gewähren.

\*

## Presse- und Propagandakommission SUOV

Unter dem Vorsitz von *Adj Uof Jean-H. Schulé* hat sich die PPK am 31. März 1973 in Olten zum zweitenmal in diesem Jahr versammelt. Wichtigste Traktanden waren u. a. Mitgliederwerbung und Öffentlichkeits-



«Wir fliegen, glaub' ich, etwas zu weit rechts!»

arbeit. Konkrete Vorschläge wurden dem Zentralvorstand zur Prüfung und Genehmigung übermittelt.

\*

## Kantonalverband Thurgauischer UOV

Im Rittersaal des Wasserschlosses zu Hagenwil tagten am 18. März 1973 die Delegierten der thurgauischen Sektionen. U. a. wurde beschlossen, am 1. September 1973 in Bischofszell den 2. Militärischen Dreikampf auszutragen.

## Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband

Der Sektion Zug oblag am 24. März 1973 die Durchführung der Delegiertenversammlung. Der Vorort dieses 60jährigen Unterverbandes des SUOV ging an die Sektion Uri über.

## Luzerner Kantonaler Unteroffiziersverband

Mit viel Prominenz aus Armee und Behörden wickelte sich am 24. März die Delegiertenversammlung der Luzerner Kameraden in Emmenbrücke ab. Der Kantonalvorstand erhielt den Auftrag, die Tätigkeit des Verbandes neu zu überdenken und mit klaren Zielvorstellungen an den Zentralvorstand SUOV zu gelangen.

## Kantonalverband St. Gallen-Appenzel

Die Delegiertenversammlung dieses straff geführten Verbandes fand am 31. März in Wil statt. Wir hoffen, darüber noch kurz berichten zu können, ebenso über die

## Delegiertenversammlung der italienischsprechenden Sektionen vom 15. April in Locarno.

## Freiburger Kantonaler Unteroffiziersverband

Die diesjährige Delegiertenversammlung hat am 1. April in Morlon stattgefunden. 1974 wird der Verband sein 40jähriges Bestehen feiern können. Zum Beschluss erhoben wurde die Einführung einer Auszeichnung für um den Verband besonders verdiente Mitglieder und die Aufstellung einer Kommission für Presse und Propaganda.

## Solothurnischer Kantonaler Unteroffiziersverband

Schönenwerd beherbergte am 31. März die Delegierten dieses starken Unterverbandes. Nach Erledigung der Traktandenliste sprachen Divisionär Trautweiler, Kdt Gz Div 5, und Redaktor Oskar Reck zur Versammlung.

## Bernischer Kantonaler Unteroffiziersverband

In der Jurastadt St. Immer tagten die Delegierten dieses grössten Unterverbandes des SUOV und repräsentierten 3058 Kameraden in 29 Sektionen. Beschlossen wurde eine Revision der Verbandsstatuten.

\*

## UOV der Stadt Luzern

Der dynamische Unteroffiziersverein der Stadt Luzern unter dem Präsidium von *Adj Uof Robert Nussbaumer* ist am Samstag, 31. März 1973, zur Hauptübung in der Disziplin «Kampfgruppenführung am Geländemodell» mit einer Rekordbeteiligung in Sursee angetreten. Die Technische Kommission, bestehend aus *Oblt Martin Ruffli* und *Adj Uof Hansjörg Hofer*, konnte neue und bewährte Mitglieder auf diesen neuzeitlichen Wettkampf vorbereiten. Diese Prüfung im Rahmen des SUOV-Zentralprogramms war eine hervorragende Kaderschulung, wobei die modernsten Hilfsmittel zum Einsatz kamen. Mit viel Freude konnten die Experten *Major Paul Rast*, *Hptm Beat Fischer* und *Hptm Isaak* die Arbeiten der jungen Unteroffiziere verfolgen, die mit Begeisterung die Aufgaben lösten. Die Teilnehmer haben hervorragende Lösungen präsentiert. Als Beobachter hat man den Eindruck, dass wir in unserer Armee ein gut geschultes Kader besitzen, auf das wir stolz sein können. Abschliessend fand im Hotel Sonne in Eich ein gemütliches Kaderfest statt. rb

\*

## UOV Baselland

Diese stets rührige, ausgezeichnet geführte und von einem beispielhaften Kameradschaftsgeist erfüllte Einzelsektion weiss von einer gut gelungenen Felddienstübung vom letzten März-Wochenende zu berichten. Es haben 29 Kameraden daran teilgenommen. Thema der vom neuen Übungsleiter *Hptm Paul Schaffner* vorbereiteten und geleiteten Übung war die Panzerabwehr. Expertennote: sehr gut!

## Blick über die Grenzen

### Strong Express

Von Lt Jürg Kürsener, Gerlafingen

Im September 1972 fanden im Raum Nordatlantik die grössten Land-, See- und Luftmanöver der NATO seit den Silver-Tower-Übungen von 1968 statt. Nicht weniger als elf NATO-Staaten, die zusammen 64 000 Mann, 300 Schiffe und 700 Flugzeuge stellten, nahmen daran teil.



Englische Marinefüsilier der 3. Kommando-Brigade werden mit leichten Sturmbooten in einem norwegischen Fjord an Land gesetzt. Im Hintergrund erkennt man die militärische Version eines Luftkissenbootes (Hovercraft).

# Original Zuger Footing-Dress

Der ideale Regenschutz für Militär und Sport



Von den Schweizer Leichtathleten an der Olympiade in Mexiko getestet.  
Verlangen Sie unsere Unterlagen!  
(Der Original-Dress wurde oft kopiert, aber nie erreicht!)

## Wilhelm AG

Zuger Berufs- und Sportkleider  
6300 Zug, Kollermühle, Telefon 042 / 21 26 26



Förster/Helmert/Schnitter

### Der Zweite Weltkrieg

477 Seiten, Halbleinen, mit Illustrationen, Fr. 14.70

Reinhard Brühl

### Militärgeschichte und Kriegspolitik

Zur Militärgeschichtsschreibung des preussisch-deutschen Generalstabes 1816—1945. 431 Seiten, Leinen, Fr. 17.45

J. W. Tschujew

### Operationsforschung im Militärwesen

262 Seiten, broschiert, Fr. 14.20

### Soldat und Krieg

Probleme der moralisch-politischen und psychologischen Vorbereitung der Sowjetarmee. 318 Seiten, Leinen, Fr. 8.30

Deutscher Militärverlag Berlin

Auslieferung:

**Buchhandlung Literaturvertrieb**

Cramerstrasse 2 / Ecke Zweierstrasse  
(3 Minuten vom Stauffacher, hinter Eschenmoser)  
8004 Zürich, Telefon 01 39 85 12 / 39 86 11

Silicagel Uetikon

UETIKON

## Silicagel Uetikon das aktive Trocken- und Adsorptionsmittel

*Einsatzgebiete:*

- Trocknung von Luft- und Gasströmen
- Trockenhaltung von Verpackungen, Behälter, Container etc.  
(mit Blaugel Uetikon in Stoffbeuteln)
- Entfeuchtung von Isolierglasfenstern
- Verwendung im Laboratorium
- Gasschutz
- Rückgewinnung flüchtiger Lösungsmittel
- Trocknung organischer Flüssigkeiten
- Katalysatoren
- pharmazeutische und kosmetische Industrie (Silicagel-Puder)

*Lieferformen:*

- mittel- und engporig
- verschiedene Körnungen von 0-10 mm
- mit und ohne Feuchtigkeitsindikator

**Chemische Fabrik Uetikon**

**CH 8707 Uetikon am Zürichsee**

Tel. 01-74 03 01, Telex 75675



## Alles für die Wiederbelebung

**Beatmungs- und Wiederbelebungsgерäte in grosser Auswahl:**

- Erste-Hilfe-Koffer (diverse Modelle)
- Beutel-Beatmer (diverse Modelle)
- Automatisch arbeitende Sauerstoffgeräte (Einbau-, Koffer-, Rucksack-Modelle usw.)
- Notfall-Absaugpumpen
- Laerdal-Vakuum-Matratze

**Lehr- und Übungsmittel für den Wiederbelebungunterricht:**

- Übungspuppen in Lebensgrösse für die Übung der Atemspende und der äusseren Herzmassage usw.
- Übungsgeräte für Infusion, Injektion und Intubation
- Wund- und Verletzungssattrappen (Moulagen)
- Vorführfilme über Atemspende und äussere Herzmassage

**Fricar AG**

Förrlibuckstrasse 30  
8031 Zürich, Tel. (01) 42 86 12

**fricar**

Die Übungen sollten verschiedenen Zwecken dienen. Einmal sollte der Wille zur Verteidigung auch eher weniger attraktiver Regionen der Allianz (Nordnorwegen) demonstriert werden, dann wollte man aber auch die Zusammenarbeit der verschiedenen Staaten auf möglichst vielen Sektoren schulen.

Die Übungsgebiete erstreckten sich über den ganzen Atlantik bis hinauf nach Nordnorwegen, in die Nordsee, in den Ärmelkanal und rund um die Iberische Halbinsel. Hier testete man U-Boot- und Anti-U-Boot-Kriegführung, Minenlege- und Minensuchverfahren (Teilnahme von Verbänden der französischen Marine!) sowie Flugabwehr-, landgestützte Patrouillenflug- und trägergestützte Fliegeroperationen. Höhepunkt bildeten aber zweifellos zwei amphibische Landungsoperationen bei Tromsø und Narvik, wo gegen 4000 Marinefüsiliere der USA, Grossbritanniens und Hollands nördlich des Polarkreises an Land gesetzt wurden. Sie stiessen dabei auf den «Widerstand» von 5000 Mann der AMF (Allied Mobile Force, oft auch als «NATO-Feuerwehr» bezeichnet), eines Heeresverbandes, der sich aus Landtruppen verschiedener NATO-Staaten zusammensetzt. Die Landungen wurden u. a. von amerikanischen und britischen Flugzeugträgern unterstützt.



Im Eiltempo räumen diese britischen, vom Helikopterträger «HMS Albion» aus an Land geflogenen Marinefüsiliere die Maschine, damit diese zu einer zweiten Tour starten kann.

Neuartig für NATO-Übungen war die realistische Anlage von Geleitzugoperationen. Zu diesem Zwecke hatte die NATO gegen 60 Handelsschiffe gechartert, die auf der Route USA—Europa in verschiedenen Verbänden, von NATO-Kriegsschiffen geschützt, gegen supponierte und ebenfalls durch NATO-Schiffe markierte Gegner (Flugzeuge, U-Boote und Zerstörer) «durchzukommen» hatten.

Den Manövern wurde von den Sowjets grösste Beachtung geschenkt. So waren insgesamt 24 ihrer Einheiten (neben vielen Fischer-Trawlern) dauernd in der Nähe der NATO-Einheiten beobachtet worden. Spezielles Interesse bekundeten die Sowjets vor allem für grössere Einheiten, wie das US-Kommandoschiff «USS Mount Whitney», die Flugzeugträger «USS John F. Kennedy» und «USS Intrepid», die «HMS Ark Royal» und die «HMS Albion». Neben der Dauerbegleitung wurden die NATO-Schiffe auch sehr oft von Langstreckenaufklärern überflogen, was wiederum den NATO-Stäben

eine ganz realistische Übungsanlage erlaubte!

Diese ausgedehnten Manöver in multinationalem Rahmen zeitigten einige bemerkenswerte Erfolge. So konnte die Zusammenarbeit und Verständigung in technischen Fragen weiter vervollständigt werden — Standardisierungen erwiesen sich hier als grosse Hilfe — andererseits war aber auch die Absicht einer politischen Demonstration nicht zu übersehen. Der aufrichtige Wille, sich auch für NATO-Randgebiete einzusetzen, und die mächtige Übungsanlage der Manöver als Antwort auf die vor zwei Jahren abgehaltenen, weltweiten Seemanöver «Okean» der ständig expandierenden Sowjetmarine dürften ihren Zweck erreicht haben und da und dort gebührend registriert worden sein.

\*

#### Frauen in der österreichischen Landesverteidigung

Obwohl sich, wie das Verteidigungsministerium erklärt, immer wieder vereinzelt Mädchen melden, die Soldaten werden möchten, ist nicht daran gedacht, die Institution des «weiblichen Soldaten» in Österreich zu schaffen. Verschiedentlich waren vor kurzem in der Presse Vermutungen in dieser Richtung aufgetaucht, nachdem es geheissen hatte, das Bundesministerium für Landesverteidigung wolle sich bemühen, in Zukunft in verstärktem Masse Frauen bzw. Mädchen für Dienste heranzuziehen, die derzeit noch von Unteroffizieren, Chargen und Wehrmännern geleistet werden. Das Verteidigungsministerium geht dabei von der Überlegung aus, dass Unteroffiziere, die für den Truppendienst ausgebildet wurden und bei der Truppe dringend benötigt würden, häufig einen Dienst versehen, der ebensogut von weiblichen Angestellten geleistet werden könnte. Solche Aufgabengebiete sind etwa Fernschreibarbeiten, Programmierung, Lochen, Kranken- und Pflegedienst, allgemeine Schreibarbeiten, Arbeiten in der Küche u. ä. Zwar sind im Bereiche der Landesverteidigung schon rund 2000 Frauen und Mädchen als Beamte oder Vertragsbedienstete beschäftigt; nun will man, wie gesagt, noch mehr weibliche Angestellte für diese Aufgabengebiete gewinnen. Ob auch eine Uniform für die Damen eingeführt werden soll, ist noch nicht entschieden. Selbstverständlich ist nicht an eine militärische, sondern an eine Beamtenuniform gedacht. Eine solche Uniform wäre allerdings nichts völlig Neues: Schon die Beamten der österreichisch-ungarischen Monarchie trugen eine Uniform; Frauen als Beamte gab es damals allerdings noch nicht. J-n

\*

#### Ist die mongolische Volksarmee für die Russen unzuverlässig?

Nach Angaben des Londoner Internationalen Instituts für strategische Fragen unterhält die Mongolische Volksrepublik eine Armee von 29 000 Mann. Laut der internen ungarischen Zeitschrift «Vilagazdasag», die kürzlich eine Reportage aus der Mongolischen Volksrepublik veröffentlichte, beschäftigt die dortige Indu-



strie 60 000 Mann, «wovon 23 000 Soldaten sind». Was mit anderen Worten bedeutet: Die Mongolische Volksrepublik wird von der Sowjetarmee bewacht. Die eigene Armee besteht anscheinend nur aus einigen Sonderformationen, während das Gros der Dienstverpflichteten seine Präsenzzeit in der einheimischen Industrie als Arbeiter absolviert. — Unser Bild zeigt eine Parade der mongolischen Volksarmee in Ulan Bator anlässlich des 55. Jahrestages ihrer Gründung. A. B.

\*

#### In Ungarn wird die militärische Grundausbildung in den Schulen forciert



Das Bild zeigt Mädchen einer ungarischen Mittelschule bei ihrer Schiess-Pflichtübung. «Kenntnisse der Landesverteidigung» heisst die neue Fachdisziplin in den Schulen. Die Schüler beiderlei Geschlechts erhalten dabei auch eine vereinfachte militärische Grundausbildung. A. B.

\*

#### Die Stationierungstreitkräfte der UdSSR

in der DDR, CSSR, Polen und Ungarn, die heute noch 31 Divisionen umfassen, sollen nach Informationen aus dem Ostblock verstärkt werden, um eine möglichst breite Ausgangsbasis für die Verhandlungen über eine beiderseitige ausgewogene Truppenreduzierung zu erreichen. Nach inoffiziellen Meldungen will Moskau die in der CSSR stehenden Streitkräfte (zurzeit 5 Divisionen mit rund 85 000 Mann) sogar verdoppeln. — Die Stärke der sowjetischen Garnisonen in den Ostblockstaaten richtet sich nach dem Wehrgefüge der nationalen Verbände. Sind diese im Ausbildungsniveau mit der sowjetischen Armee vergleichbar, beschränkt sich Moskau auf 2 bis 4 Divisionen, andernfalls wird die militärische Präsenz erheblich verstärkt. Die 20 Divisionen in der DDR berücksichtigen die in Manövern immer wieder durch-





gespielte strategische Ausgangslage des Warschauer Paktes, der keine defensiven Planungen erkennen lässt, sondern seine Streitkräfte so hoch dotiert, dass jederzeit offensive Operationen gestartet werden können. Diese Tatsache wird auch durch die ständig zunehmende Zahl der Panzerverbände unterstrichen. — Eine Verdoppelung der sowjetischen Truppen in der CSSR setzt umfangreiche Landbeschaffungen und die Errichtung neuer Unterkünfte voraus. Wie es heisst, verhandeln Moskau und Prag bereits, obwohl Prag über einen akuten Mangel an Baustoffen aller Art klagt. Westliche Beobachter vermuten, dass andere Ostblockländer, besonders die DDR, in das Infrastrukturprogramm miteinbezogen werden. Schwerpunkte des Ausbaus sind Böhmen und Mähren. UCP

\*

#### Die sowjetische Streitkräftebasierung

wurde angesichts der anhaltenden Spannungen an der chinesisch-sowjetischen Grenze verändert: Im europäischen Teil der UdSSR stehen jetzt 60, zwischen Wolga und Baikalsee weitere 8 und im Kaukasusgebiet 21 Divisionen. In Osteuropa sind es 31, in der Mongolei mit Randgebieten 45 Grossverbände. UCP

\*

#### Eine neue sowjetische Rakete

als verbesserter Typ SS-9 wird jetzt erprobt. Sie nimmt nur einen Sprengkopf auf und soll bei äusserster Treffsicherheit 12 000 km weit reichen. Das neue Waffensystem fällt nicht unter die SALT-I-Beschränkungen, da es sich bei Abschluss der Vereinbarungen bereits in der Erprobung befand. UCP

\*

#### Die polnische Generalstabsakademie

in Warschau wird zurzeit von 230 Offizieren besucht. Sie steht Offizieren mit einer Mindestdienstzeit von sechs Jahren offen. UCP

\*

#### Die automatischen Handfeuerwaffen

für die jugoslawischen Streitkräfte werden jetzt aus der UdSSR bezogen, um den Typenwirrwarr abzustellen. Noch 1972 gab es bei den Landstreitkräften 43 verschiedene Waffenfabrikate vom Mg bis zur Mp. Standardwaffe wird der sowjetische Kalaschnikow-Karabiner. UCP

\*

#### Die Grenzbrigaden der DDR

werden mit Panzern des Typs T-62 und Panzerabwehrwaffen ausgerüstet und damit dem Rüstungsstand der Normbrigaden im Warschauer Pakt entsprechen. — Zur Grenzbrigade gehören 3 Grenzregimenter mit je 3 Grenzabteilungen, die auch über schwere Züge mit Panzerabwehrwaffen verfügen. In der schweren Abteilung sind Mörserkompanie, Begleitbatterie, Panzerabwehr- und Panzerkompanie zusammengefasst. — Die Grenzeinheiten haben eine

50 km tiefe Grenzzone zu überwachen, sind mit Beobachtungsaufgaben betraut, haben den Luftraum optisch und neuerdings auch elektronisch zu überwachen und müssen Truppenaufmärsche im Grenzgebiet decken. Die inzwischen ausgebauten Sperranlagen einschliesslich automatischer Schuss- und Lichtsperrzentralen müssen von den Grenzbrigaden gewartet werden. Sie sind für die Schaffung von Schussfeldern zuständig und haben Wechselstellungen einzurichten. Die den Brigaden zugeteilten Pionierkompanien sind für die Errichtung von Beobachtungstürmen und Sperrern verantwortlich. Bewährte Angehörige der Grenztruppen werden nach bestimmtem Turnus in Wacheinheiten versetzt. Dazu gehört auch das Ostberliner Wachregiment, das repräsentative Aufgaben zu erfüllen hat. Die Ausrüstung mit gepanzerten Mannschaftstransportfahrzeugen wird in den Grenzeinheiten beschleunigt. Die Versorgung mit Funkgeräten soll ebenfalls verbessert werden, da man Mithör- und Störmöglichkeiten ausschliessen will. Besonderer Wert wird auf den Politunterricht gelegt, in dessen Rahmen auch die Vertragswerke mit der Bundesrepublik erläutert werden. In den Grenzeinheiten dienen meistens Parteimitglieder und besonders linientreue Soldaten. In jeder Kompanie ist ein Beauftragter tätig, der «unsichere Kantonisten» auffindig zu machen hat. UCP

\*

#### DDR: Armeeeingehörige,

die das Studium an sowjetischen Militärakademien mit Prädikat beenden, sind zur Verwendung im Generalstab vorgesehen. Perfektes Beherrschen der russischen Sprache ist jedoch Voraussetzung. Neuerdings werden auch Kenntnisse der englischen Sprache verlangt. UCP

\*

#### Die militärpolitische Hochschule der Armee

erhielt den Namen «Wilhelm Pieck» sowie einen neuen Politikundeplan. Ausbildungszeit pro Lehrgang: drei Jahre. Abschlusstitel: Politoffizier. Anschliessendes Studium führt zum Grad des Diplom-Gesellschaftswissenschaftlers. Bevorzugte Beförderung zum Major erfolgt automatisch. UCP

\*

#### Nachrichteneinheiten der Armee

haben entlang der Zonengrenze die elektronischen Überwachungsanlagen erweitert. Ein Frühwarnnetz, das alle Länder des Warschauer Paktes mit Informationen versorgt, besteht bereits seit einigen Jahren. Es wird ständig modernisiert und störsicher gemacht. UCP

\*

#### Die «waffenbrüderliche Zusammenarbeit»

zwischen den «Volksarmeen» der DDR und der CSSR soll durch Patenschaften und verstärkte Manöverplanung intensiviert werden. Offiziere und Unteroffiziere beider Länder sollen an einem Ausbildungsaustausch teilnehmen. UCP

## Termine

### Juni

- 2./3. Zofingen (UOV)  
Nordwestschweizerische  
Unteroffizierstage  
Genf (SUOV)  
28. Jahrestagung  
der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 8.—10. St-Maixent F (AESOR)  
4. Europäische Unteroffizierstage
- 15./16. Biel (UOV)  
15. 100-km-Lauf
- 16./17. Arbon (SUOV)  
2. Arboner Sommermehrkampf
- 30. Andelfingen (KUOV ZH und SH)  
Kantonale Unteroffizierstage

### Juli

- 1. Sempach (LKUOV)  
Sempacher Vorschiesen
- 7. Sempach (LKUOV)  
Sempacher Schiessen
- 17.—20. Nijmegen (Holland)  
Internationaler Vier-Tage-Marsch

### September

- 1. Bischofszell (Thurg. UOV)  
2. Militärischer Dreikampf
- 8./9. Zürich (UOV)  
9. Zürcher Nacht-Distanzmarsch
- 15. Biel (Sof romands)  
Dreikampf der bernischen Uof  
Oetwil a. S. (UOG Zürichsee r. U.)  
Dreikampf-Turnier
- 17.—19. Jerusalem (Israel)  
Internationaler Drei-Tage-Marsch
- 22./23. Chur (BOG)  
12. Bündner Zwei-Tage-Marsch  
Chur—St. Luzisteig—Chur
- 23. Reinach AG (UOV)  
30. Aargauer Militärwettmarsch

### Oktober

- 6. Sursee (SUOV)  
Zentralkurs «Zivile Verantwortung»
- 6./7. Männedorf (UOG Zürichsee r. U.)  
9. Nacht-Patrouillen-Lauf
- 18.—29. Militärgeschichtliche Exkursion  
nach Israel  
(Informationen durch die Redaktion)
- 27./28. SVMLT, Sektion Zentralschweiz  
15. Zentralschweizer Distanz-  
marsch nach Sempach

### 1974

#### Mai

- 4. Luzern (SUOV)  
Delegiertenversammlung

### 1975

#### Juni

- 6.—8. Brugg (SUOV)  
Schweizerische Unteroffizierstage